

Interview mit Hamburgs 2. Bürgermeisterin, Katharina Fegebank

## „Ich schätze die Arbeit des SoVD“

**Für ihre Partei Bündnis 90/Die Grünen hält Katharina Fegebank seit 2015 das Amt der Zweiten Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg inne. Zudem ist sie Senatorin sowie Präses der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung im Hamburger Senat.**

**— Laut einer Umfrage des Hamburger Abendblatts liegen Die Grünen in Hamburg erstmals vor der CDU. Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?**

Die Grünen haben die Politik der SPD-Vorgängerregierung seit 2015 mit sanfter Beharrlichkeit korrigiert und haben dafür an Zuspruch gewonnen. Wir bauen noch mehr bezahlbare Wohnungen als zuvor, aber wir schaffen jetzt auch neue Parks und Naturschutzgebiete. Wir sanieren bestehende Straßen, aber wir bauen auch neue Fahrradwege und kümmern uns um saubere Luft. Handel und Hafen bleiben wichtige Standbeine, aber mit den Grünen wird jetzt auch deutlich mehr für Wissenschaft, Forschung und Innovation getan. Das scheint vielen gut zu gefallen.

**— Welches sind Ihre wichtigsten politischen Vorhaben?**

In Hamburg vollzieht sich derzeit ein rasanter Strukturwandel – vom Tor zur Welt zum Labor der Welt. Mein Ziel ist es, diesen Weg zur Wissensmetropole so zu gestalten, dass unsere Stadt neben Handel und Hafen auch als Top-Universitätsstandort wahrgenommen wird, der attraktiv für die besten Köpfe aus aller Welt ist. Exzellente Lehre und Forschung gehören genauso dazu wie eine kluge Transferstrategie, damit beispielsweise neue, gut bezahlte Industriearbeitsplätze entstehen. (...)

Damit dasklappt, müssen Wissenschaftseinrichtungen und



Foto: Susanne Rahlf/SoVD Hamburg  
**Klaus Wicher im Gespräch mit Katharina Fegebank.**

Unternehmen auch räumlich zusammenrücken. Wir haben in Hamburg vier Forschungs- und Innovationsparks, die wir in den kommenden Jahren mit rund 150 Millionen Euro zusätzlich ausbauen wollen. (...) Es ist wirklich sehr viel in Bewegung, und es fasziniert mich, dass ich dabei mitwirken kann.

**— Berufliche Bildung und Weiterbildung sollen im Vergleich zur Hochschulbildung ausgebaut und aufgewertet werden. Was unternehmen Sie, um diese Gleichstellung voranzutreiben?**

Wir setzen am Anfang an, damit jeder Jugendliche für sich den richtigen Weg findet. Dazu braucht es eine systematische Begleitung von der Schule in die Berufsausbildung oder das Studium. Und da ist es klasse,

dass unsere Stadt hier bundesweit mit dem Hamburger Modell als beispielgebend gilt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil für eine erfolgreiche berufliche Bildung sind gute, moderne Berufsschulen. Gerade erst haben wir für 70 Millionen Euro zwei neue beeindruckende Gebäude an der Anckelmannstraße fertiggestellt. (...)

Und als Wissenschafts-senatorin geht es mir natürlich darum, das Angebot an dualen Studiengängen auszubauen. Gerade viele leistungsstarke Jugendliche wünschen sich diese Kombination aus Studium und Berufsausbildung mit vielen praktischen Anteilen. Und wir arbeiten zusammen mit den Hochschulen daran, dass sie dafür in Hamburg gute Angebote finden.

**— Sie sind seit Jahren Mitglied im SoVD. Wofür steht der Verband für Sie heute?**

In einer gerechten Gesellschaft haben diejenigen, die nicht so viel besitzen, mindestens so eine starke Lobby wie diejenigen, die sehr viel besitzen. Dafür ist der SoVD absolut unverzichtbar – gerade in einer Stadt wie Hamburg, die große soziale Unterschiede kennt. Ich schätze die Arbeit des SoVD seit vielen Jahren, und das gerade auch wegen seiner wichtigen Doppelfunktion: Als starke Stimme für Solidarität und Zusammenhalt und als praktische, engagierte Beratungsstelle für Menschen in Not.



Liebe Mitglieder,

in einer ersten Runde haben wir mit der sozialpolitischen Sprecherin Ksenija Bekeris und ihrer Fraktionskollegin Sylvia Wowretzko von der SPD unsere Forderungen zu den Haushaltsberatungen in der Hamburgischen Bürgerschaft diskutiert. Im Mittelpunkt standen unsere Vorstellungen zu Verbesserungen für diejenigen, die im Alter wenig haben.



**Klaus Wicher**

Eine Herzenssache für uns ist, dass Menschen, die zum Teil lange berufstätig waren oder Kinder erzogen haben, im Rentenalter nicht in Armut leben müssen. Dazu muss man zunächst einmal herausfinden, was diese Menschen benötigen, um besser leben zu können. „Jedem älteren Menschen soll ein Hausbesuch angeboten werden“, steht im Koalitionsvertrag – also im Pflichtenheft von SPD und Grünen. Angeboten wird der Hausbesuch bisher nur für 80-Jährige in Eimsbüttel und Harburg. Dies entspricht nicht dem Koalitionsvertrag und darf so nicht bleiben. „Versprochen – Gehalten“, war das Versprechen von Olaf Scholz.

Nach dem Vorbild von München fordern wir, dass auch Grundsicherungsempfänger in Hamburg monatlich 20 Euro mehr erhalten, denn das Leben in der Großstadt ist teurer als anderswo. Wer wenig hat, kommt mit 20 Euro mehr schon mal eine ganze Woche über die Runden – das eröffnet immerhin geringe Spielräume.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Wir wollen eine deutliche Aufbesserung der Grundsicherung und Hartz IV. Das ist in Berlin jedoch derzeit nicht erreichbar. Dies und mehr wäre aber finanzierbar und deswegen wollen die Koalitionäre (voraussichtlich) 700 Millionen Euro mehr in den nächsten zwei Jahren ausgeben. Richtig so!

Priorität muss dabei die Sozialpolitik haben, um die bestehende Schieflage in der Gesellschaft zu beseitigen. Die Gespräche, auch mit den anderen Parteien, werden wir weiterführen.

**Ihr Klaus Wicher,  
1. Landesvorsitzender**

Landesverband baut Leistungen weiter aus

## Verbesserter Service für SoVD-Mitglieder

- Sozialrechtsberatung an nunmehr neun Standorten – ganz in Ihrer Nähe und ohne vorherige Terminvereinbarung.
- Öffnungszeiten in der Landesgeschäftsstelle täglich um zwei Stunden verlängert, für Berufstätige donnerstags bis 18 Uhr.
- Befragungen belegen hohe Zufriedenheiten mit der Sozialrechtsberatung und dem Service allgemein.
- Sieben Juristinnen und Juristen werden zur Fachanwältin bzw. zum Fachanwalt im Sozialrecht fortgebildet und sichern somit einen hohen Standard auf dem Gebiet des Sozialrechts.
- Zusammen mit seinen Partnern bietet der SoVD Hamburg ausführliche und individuelle Beratungen in Fragen zur Renten-, Pflege- und Krankenversicherung an – umgehende Terminvergabe per Telefon.

SoVD Hamburg fordert Anhebung der Grundsicherung

## Zu wenig, um davon zu leben

**Wer von Grundsicherung oder Hartz IV leben muss, hat im Alltag sehr wenig Geld zur Verfügung. Das wird umso deutlicher, wenn man schaut, welche kleinen Beträge dabei etwa für Lebensmittel, Bildung oder Unterhaltung vorgesehen sind.**

Im Bereich der Grundsicherung sind pro Tag für Lebensmittel 4,83 Euro eingeplant. Dass man damit kaum hinkommt und sich schon gar nicht gesund ernähren kann, ist für den SoVD Hamburg eindeutig. Für Nachrichtenübermittlung (gemeint ist damit auch die viel diskutierte Digitalisierung) sind 1,24 Euro pro Tag,

für Bildung sogar nur 1,06 Euro im Monat vorgesehen. Das ist beschämend und schließt die Menschen aus der Gesellschaft aus.

Der SoVD begrüßt es daher, dass Empfänger von Grundsicherung Teile ihrer privaten Vorsorge und Betriebsrenten seit dem 1. Januar 2018 behalten dürfen: Von den ersten 100

Euro alles und darüber hinaus 30 Prozent bis max. 208 Euro. Dies entspricht den Forderungen des SoVD, die allerdings noch sehr viel weitergehen. Aktuell fordert der SoVD Hamburg, dass der Senat die Grundsicherung um 20 Euro im Monat anhebt. Dies wäre ein kleiner Schritt zu mehr sozialer Gerechtigkeit.

## Justizsenator untätig

Am Sozialgericht häufen sich Fälle, die nicht abgearbeitet werden können, weil die Richterinnen und Richter nur die laufenden Vorgänge bearbeiten können. In der Folge müssen Menschen teils jahrelang warten und kommen nicht in angemessener Zeit zu ihrem Recht. Diese „Altfälle“ müssten einmal komplett abgearbeitet werden. Justizsenator Steffen handelt nicht, obgleich er schon mehrfach dazu aufgefordert wurde. Das ist nach Ansicht des SoVD-Landesvorsitzenden Klaus Wicher unsozial und so nicht weiter hinnehmbar. Auch die Hamburgische Bürgerschaft, so Wicher, ist aufgefordert, sich diesem Missstand anzunehmen.

Diskussionsveranstaltung am 21. Juni

## Würdevolle Pflege

**Der prominente Pflegekritiker Claus Fussek kommt nach Hamburg. Am 21. Juni diskutiert er in der Hamburger Handwerkskammer über eine würdevolle Pflege – wie sie heute ist und wie sie sein müsste.**

Wenn es um das Thema Pflege geht, ist er ein absoluter Fachmann: Seit über 30 Jahren deckt der Sozialarbeiter Claus Fussek Mängel in Krankenhäusern und Heimen auf und prangert Missstände in der Branche an. Der bekannte Pflegekritiker nennt dabei auch die schweren Probleme beim Namen, spricht über Misshandlungen an Menschen und gravierende Schwächen in der Organisation von Heimen.

In der Hamburger Handwerkskammer diskutieren Experten darüber, wie menschenwürdige Pflege aussehen muss. Mit dabei sind Claus Fussek (Sozialarbeiter und Pflegekritiker), Brigitte Krebelder (2. Landesvorsitzende SoVD Hamburg), Hilke Stein (ver.di Hamburg, Landesfachbereichsleiterin Gesundheit und Soziales), Karl-Dieter Voß (Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses beim SoVD-Bundesverband) und Dr. Hans-Jürgen Wilhelm (Vorstand Elisabeth Alten- und Pflegeheim der Freimaurer von 1795 e.V.).

Termin: Donnerstag, 21. Juni, 17.30 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Der Eintritt ist frei, Anmeldung beim SoVD Hamburg unter Tel.: 040/6116070 oder per E-Mail: info@sovd-hh.de.



## Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät diese in allen Fragen des Sozialrechts. Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide.

So erreichen Sie uns: Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750, E-Mail: info@sovd-hh.de.

### Hier sind wir für Sie vor Ort:

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs jeweils 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- Luruper Hauptstraße 149, 22547 Hamburg (gegenüber Eckhoffplatz). Dienstags bis donnerstags jeweils 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus W, Raum 34, Erdgeschoss), 22159 Hamburg. Montags und freitags jeweils 10–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags und mittwochs jeweils 10–12 Uhr, donnerstags 14.30–17.30 Uhr.
- Tangstedter Landstraße 41, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Gefionstraße 3, im Bürgertreff in Altona (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.
- Serrahnstraße 1, im DGB-Zentrum Bergedorf, 21029 Hamburg. Dienstags 14.30–16.30 Uhr (am 1. und 3. Dienstag erfolgt die Beratung auch in türkischer Sprache).



## Termine der Ortsverbände

### Angebot für alle Ortsverbände

**Vorschau:** 30. September, 17 Uhr: Galakonzert des Operettenchors; 16. Dezember, 17 Uhr: Weihnachtsgala des Operettenchors, Veranstaltungsort: Laeiszhalle, kleiner Saal. Für SoVD-Mitglieder gibt es vergünstigte Kartenpreise von 13,50 bis 27 Euro. Weitere Infos und Karten bei Schleizer unter Tel.: 78898302.

### Ortsverband Altengamme-Ochsenwerder

23. Juni, 14 Uhr: Sommergrillfest und Boßeln. Anmeldung bis 8. Juni bei Dutschke, Tel.: 6471812.

### Ortsverband Altona

13. Juni, 15 Uhr: „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“, Tanja Bresch von der Rechtsabteilung des SoVD Hamburg informiert, Café Breitengrad Gefionstraße 3.

### Ortsverband Harburg-Altstadt/Eißendorf

20. Juni, 16 Uhr: Bingonachmittag, Sahlings Gasthaus, Friedhofstraße 10.

### Ortsverband Bahrenfeld

21. Juni, 15 Uhr: Versammlung vor der Sommerpause, Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck, Woyrschweg 21.

### Ortsverband Barmbek-Nord

12. Juni, 15 Uhr: Bingo und Gedächtnistraining, Bürgerhaus Barmbek, Lorichstraße 28a.

### Ortsverband Bergstedt-Sasel

4. Juni, 17 Uhr: Grillfest am „Bergstedter“, Sportlerheim Zum Bergstedter, Teekoppel 9.  
18. Juni, 15 Uhr: Spielenachmittag im Sportlerheim Zum Bergstedter.

### Ortsverband Bramfeld-Farmsen

12. Juni, 14 Uhr: Besichtigung „Forum Ohlsdorf“, Fuhlsbüttler Straße 758.  
Anmeldung bei Jutta Haake, Tel.: 55779876.

### Ortsverband Bramfeld-Süd/Fuhlsbüttel

Jeden 3. Freitag im Monat, 15 Uhr: Versammlung.

### Ortsverband Dulsberg

20. Juni, 16.30 Uhr: Aktuelles aus dem Stadtteil, Marktmeisterhäuschen (gegenüber Eulenkamp 1).

### Ortsverband Eimsbüttel

7. Juni, 16.30 Uhr: Modenschau für Seniorinnen und Senioren, Hamburg-Haus (Raum 14), Doormannsweg 12.  
15. Juni: Tagesfahrt zum

„Hof Alte Zeiten“ in Schattin inkl. Fischerschmaus.

5. Juli, 16.30 Uhr: Spielenachmittag, Hamburg-Haus (Raum 14), Doormannsweg 12.

Infos und Anmeldung bei Rainer Block, Tel.: 443476.

### Ortsverband Hamburg-Mitte Wilhelmsburg

21. Juni, 18 Uhr: „Sicherheit und Orientierung im HVV“, Michael Krieger (HVV-Mobilitätsberatung für Senioren) informiert, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20.

### Billstedt

14. Juni, 15 Uhr: Information über vorteilhafte Verbandsvorsorge durch den Kooperationspartner ERGO, AWO Seniorentreff im Billstedt Center, Lorenzenweg 2b.

### Ortsverband Heimfeld

3. Juli, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahlen, AWO Seniorentreff, Heimfelder Straße 41.

### Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

8. Juni, 15 Uhr: „Ehrenamtliche Botschafter/-innen für Bewohner/-innen in Pflegeheimen“. Martina Kuhn von BIQ bei Stattpbau Hamburg informiert im Zorbas, Heidrehmen 23.

15. Juni: Tagesfahrt zum „Hof Alte Zeiten“ in Schattin inkl. Fischerschmaus.

Anmeldung erforderlich bei Waack, Tel.: 87007894, oder Schleizer, Tel.: 78898302.

### Ortsverband Lohbrügge

23. Juni: Tagesfahrt nach Heiligenhafen zum Schollenesen. Infos und Anmeldung bei Reimer, Tel.: 7302414, oder Müller, Tel.: 7383032.

### Ortsverband Marmstorf

5. Juni, 15 Uhr: Austausch beim Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf.

21. Juni: Tagesfahrt zum Spargelessen in Höxter.

19. Juli: Lunchfahrt auf der Weser.

Anmeldungen bei Pawlak, Tel.: 76910225.

### Ortsverband Niendorf/Schnelsen

7. Juni, 10.30–12.30 Uhr: „Sprechstunde zur Marktzeit“, Garstedter Weg 13.

14. Juni, 16 Uhr: „Zeitreise mit dem HVV – unterwegs damals und heute“, AWO Aktivtreff Niendorf (barrierefrei), Tibarg 1b.

26. Juni: Entlang des Isebekkanals: von der Christuskirche nach Hoheluft und vom Isemarkt nach Eppendorf.

Information und Anmeldung bei Michael Burkard, Tel.: 040/5553821, oder Werner Finck, Tel.: 040/5512840.

### Ortsverband Osdorf-Lurup

26. Juni, 16 Uhr: Aktuelle Entwicklung im Stadtteil, Clubhaus SV Lurup, Flurstraße 7.

### Ortsverband Ottensen

27. Juni, 15 Uhr: Klönnachmittag mit Bingo, DRK Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

### Ortsverband Rahlstedt

19. Juni, 15 Uhr: Mitgliedertreff, Eisdielen im Rahlstedt-Center.

### Ortsverband Süderelbe

12. Juni, 16 Uhr: „Sicher leben im Alter“, die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle informiert, Landhaus Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

### Ortsverband Volksdorf

12. Juni, 16 Uhr: „Schwerhörig – was nun, was tun?“, Peter Drews, Vorsitzender des Bundes der Schwerhörigen, informiert, Restaurant Dubrownik, Am Luisenhof 1.

25. Juni, 16 Uhr: Spielenachmittag im Luisenhof.

### Ortsverband Wilstorf

5. Juni, 15 Uhr: Austausch beim Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf.

### Ortsverband Winterhude

11. Juni, 16 Uhr: Information über Vorsorge durch Kooperationspartner GBI (Großhamburger Bestattungsinstitut), Café-Bistro-Bar Jarrestadt, Jarrestadt 27.

## Sprechstunde für pflegende Angehörige

29. Juni, 13–14 Uhr, Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38.

11. Juni, 15.30–16.30 Uhr, Beratungszentrum Lurup, Luruper Hauptstraße 149

25. Juni, 15–16 Uhr, Beratungszentrum Harburg, Winsener Straße 13.

Anmeldung per Tel.: 6116070 oder E-Mail: info@sovd-hh.de.